Kein Ersatz für Medizin

Meine heilkundliche Tätigkeit beruht hauptsächlich auf wacher Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeit. Deren wichtigste Funktion ist die Suche des Äquivalents gerade dieser Funktionen bei dem jeweiligen Patient.

Alle sonstigen Wahrnehmungen beziehen sich auf diesen Fokus: "Ob und wie geht mein Patient mit sich selbst um." Meinerseits ohne gut/schlecht, richtig/falsch Bewertung.

Das ist ein rein subjektiver, kaum objektivierbarer Vorgang, der sich auf alle Funktionen stofflicher und nichtstofflicher Art bezieht.

Dieser wenig griffige Umstand wird schnell fassbar, er bezieht sich fast nur, sowohl "diagnostisch" wie "therapeutisch", auf einen einzigen Vorgang, den Atem. Und dort, noch einmal vereinfachend, auf den Rhythmus.

Dass sich nun ein reiches Arsenal an Lehren, Wegen, Studien, und Erfahrungen öffnet, ist klar. Nicht so klar ist es, in wieweit sich deren Gehalt auf die eine Frage reduziert, reduzieren lässt:
Wer bin Ich, bin ich Selbst? Und damit Selbstheilkraft frei setzt.